

**Lesen Sie die folgenden Wörter mit Ihrer lauten Ah-Stimme:**

Danke an Alfred Mathes, der für das Thema Hunde den Grundstein gelegt hat.

1. Welpen
2. Spazierengehen
3. Spuren
4. Bringholz
5. Meterhürde
6. Vorsitz
7. Gehorsamsprüfung
8. Platz
9. Sitz
10. Steh
11. Rettungshund
12. Mantrailer
13. Hundeleine
14. Geruchsgegenstand
15. Schnüffeln
16. Schutzdienst
17. Beutearm
18. Figurant
19. Fell
20. Schnauze
21. Futter
22. kralen
23. Flocken
24. rohes Fleisch
25. Trockenfutter
26. Hundesport
27. Welpen
28. Vielseitigkeitsprüfung
29. Obedience
30. Turnierhundesport
31. Agility
32. Flächensucher

33. Lawinenhund
34. A-Wand
35. Hundesitter
36. Krallen
37. Hundedressur
38. Blindenhund
39. Drogenhund
40. Sprengstoffhund
41. Leichenspürhund
42. Stoffhund von Steiff
43. Kampfhundeverordnung
44. Maulkorb
45. Wesenstest
46. 220 Millionen Riechzellen
47. Geschirr
48. Belohnung
49. Ballspiel
50. Hundeführer
51. Rückruftraining
52. Apportieren
53. bei Fuß laufen
54. ausschlafen
55. nach draußen gehen
56. Gassi-Runde
57. Wetter
58. Belohnen
59. Pudel
60. rausgehen
61. Begleithund
62. Therapiehund
63. Geschirr
64. Halsband
65. Decke
66. Regenjacke
67. Bademantel

68. Leuchtie
69. Unterwollekamm
70. Leckerlies
71. Unterwasserlaufband
72. Muskulatur
73. Erkrankungen
74. Tierarzt
75. Gelenke
76. Felllänge
77. Labrador
78. Kadaver-Gehorsam
79. Achtsamkeit
80. Aufmerksamkeit
81. Welpen
82. Grundkommandos
83. Sitz – Platz – Bleib
84. Bellen
85. Knurren
86. Beißen
87. Hunde-Friseur
88. Irish Wolfhound
89. Hundeflüsterer
90. rassespezifisch
91. Fell
92. Kampfhunde
93. züchten
94. Treue
95. Freude
96. Schnee
97. vereiste Wiese
98. kämmen
99. Fellpflege
100. Züchter
101. Tierversicherung
102. Fellfarbe

- 103. Hundebussis
- 104. streicheln
- 105. sabbern
- 106. kupieren
- 107. Pfoten
- 108. Schutzfunktion
- 109. Nest
- 110. Spaziergang
- 111. Hundeschnauze
- 112. verschmust
- 113. ängstlich
- 114. Jagdtrieb
- 115. wasserscheu
- 116. Körperkontakt
- 117. Ohren
- 118. Schoß
- 119. Urlaub

Lesen Sie die folgenden Phrasen mit Ihrer lauten Ah-Stimme:

1. den Hund an der Leine führen
2. das Futter bereitstellen
3. den Napf mit Wasser füllen
4. die Hundeleine einfetten
5. das Fell bürsten
6. die Schnauze polieren
7. den Sprengstoffhund einsetzen
8. die Wurmkur durchführen
9. den Wesenstest bestehen
10. den Hundesitter bezahlen
11. die Krallen schneiden
12. den Hundeplatz aufsuchen
13. die Meterhürde aufbauen
14. den Rettungshund ausbilden
15. Lawinenhunde anfordern
16. Welpen aufziehen
17. den Agilityparcour gestalten
18. den Vorsitz auflösen
19. die Beutearmmanschette ablegen
20. die Hundesteuermarke beantragen
21. den neuen Hund chippen und impfen
22. Welpennahrung kochen
23. Der Hund ist ein Rudeltier.
24. Ich mag meinen Hund.
25. mit den Hunden in den Englischen Garten
26. ein längerer Spaziergang
27. die erste Impfung
28. Hunde sind sehr verspielt.
29. Ein Hund muss lernen.
30. stubenrein werden
31. genügend Auslauf
32. eine Maulkorbpflicht in öffentlichen Einrichtungen
33. zum Fährten legen
34. die Spur suchen

35. aufgeweichte Flocken und rohes Fleisch
36. Trockenfutter für die Tiere
37. ein Familienmitglied werden
38. das Bringholz apportieren
39. über die Meterhürde
40. er nimmt das Holz auf
41. in den Beutearm beißen
42. nach bestimmten Regeln arbeiten
43. nicht wahllos zubeißen
44. der komplette Prüfungsteil
45. aufgeweichte Flocken und rohes Fleisch
46. abends Trockenfutter
47. verschiedene Hundesportarten
48. Vielseitigkeitsprüfung für Gebrauchshunde
49. Obedience, Turnierhundesport und Agility
50. Flächensuchhunde, Trümmer- und Lawinenhunde und spezielle Personensuchhunde
51. Sprengstoff-, Drogen- und Leichenspürhunde im Einsatz
52. mehrmals am Tag nach draußen gehen
53. eine große Gassi-Runde
54. ein Ernährungsstil für Hunde
55. das Gemüse etwas klein schneiden
56. Gemüse roh oder gekocht fressen
57. zweimal am Tag füttern
58. bei jedem Wetter rausgehen
59. für Menschen mit besonderen Krankheiten oder Behinderungen
60. Therapiehunde, die den Therapeuten in die Praxis begleiten
61. den Hund sicher im Auto transportieren
62. am Halsband befestigt
63. Regenjacken halten das Fell trocken
64. ein Futternapf zum Fressen
65. ein Wassernapf zum Trinken
66. ein leuchtendes Halsband
67. mit Spielzeug oder Bällen
68. mit Leckerlies belohnen

69. die Intensität steigern
70. auf dem Unterwasserlaufband
71. Muskulatur aufbauen
72. Erkrankungen der Gelenke
73. viele außergewöhnliche Hunderassen
74. durch die Felllänge unterscheiden
75. Achtsamkeit und Aufmerksamkeit
76. höchstens zwei bis drei Monate alt
77. Probleme bei der Hundeerziehung
78. „Agility“ macht vielen Hunden Spaß
79. das Fell des Hundes schneiden oder scheren
80. meine Lieblingshunderasse
81. den Hund an der Leine führen
82. Hundeflüsterer verstehen die Hunde
83. rassenspezifische Merkmale
84. das Fell des Hundes pflegen
85. seine Verhaltensweisen und sein Wesen
86. falsche Erziehung der Hunde
87. Geduld, Liebe und Hingabe
88. die Treue eines Hundes
89. „Man kann ohne Hund leben, aber es lohnt sich nicht.“
90. auf Aufforderung hin die Pfote geben
91. Tierärzte sind für den Hund wichtig.
92. völlig verrückt und begeistert, im Schnee zu toben
93. über die Wiesen rennen
94. einige Hunde mögen es, gekämmt zu werden
95. Die Fellpflege sollte regelmäßig stattfinden.
96. als Züchter muss man Liebe zu seinen Tieren haben

Lesen Sie folgenden Sätze zum mit Ihrer lauten Ah-Stimme:

1. Der Hund ist ein Rudeltier.
2. Ich mag meinen Hund.
3. Ich fahre mit den Hunden in den Englischen Garten, um einen längeren Spaziergang zu unternehmen.
4. Die ersten Impfungen erhält der Hund bereits im Welpenalter.
5. Junge Hunde sind sehr verspielt.
6. Ein junger Hund muss lernen, stubenrein zu werden.
7. Jeder Hund braucht genügend Auslauf.
8. In deutschen Städten gibt es eine Leinenpflicht.
9. In Italien gibt es eine Maulkorbpflicht in öffentlichen Einrichtungen und in Fahrzeugen.
10. Morgen früh gehen wir zum Fährten legen.
11. Anschließend suchen die Hunde die Spur.
12. Wir füttern morgens aufgeweichte Flocken und rohes Fleisch.
13. Abends gibt es Trockenfutter für die Tiere.
14. Für manche Rassehunde muss man um 2.000 Euro zahlen.
15. Ein Hund kann ein Familienmitglied werden.
16. Feuchte Schnauze - gesunder Hund.
17. Mantrailing macht den Hunden viel Spaß.
18. Es existieren in Deutschland Tierkrematorien.
19. Mein Hund soll mir das Bringholz apportieren.
20. Ich werfe das Bringholz über die Meterhürde.
21. Mein Hund überspringt die Hürde.
22. Er nimmt das Holz auf, springt zurück und sitzt vor.
23. Bei der Gehorsamsprüfung muss der Hund im technischen Teil ein Sitz, ein Platz und ein Steh aus der Bewegung heraus vorführen können.
24. Im Schutzdienst darf der Hund in den Beutearm beißen, den sich der Figurant über den Unterarm gezogen hat.
25. Dabei wird immer nach bestimmten Regeln gearbeitet, der Hund darf nicht wahllos zubeißen und muss während des kompletten Prüfungsteils jederzeit vom Hundeführer zu kontrollieren sein.
26. Wir füttern morgens aufgeweichte Flocken und rohes Fleisch, abends gibt es dann Trockenfutter.
27. Der Hund meiner Frau ist ein Rettungshund, ein sogenannter Mantrailer. Er bekommt einen Geruchsgegenstand einer bestimmten Person vorgesetzt, von dem er den Geruch erschnüffelt und dann die Verfolgung der Spur derjenigen Person aufnimmt.

28. Es gibt verschiedene Hundesportarten, die bekanntesten sind die Vielseitigkeitsprüfung für Gebrauchshunde, Obedience, Turnierhundesport und Agility.
29. Bei den Rettungshunden gibt es Flächensuchhunde, Trümmer- und Lawinenhunde und spezielle Personensuchhunde.
30. Die Polizei hat außerdem noch Sprengstoff-, Drogen- und Leichenspürhunde im Einsatz.
31. Wenn der Hund rausgehen möchte, kann man nicht lange ausschlafen.
32. Mit einem Hund muss man mehrmals am Tag nach draußen gehen.
33. Morgens gehe ich mit meinem Hund eine große Gassi-Runde.
34. Auch ein Hund möchte Frühstück bekommen.
35. BARF ist ein Ernährungsstil für Hunde.
36. Gemüse ist für Mensch und Hund gesund.
37. Das Gemüse kann man etwas klein schneiden.
38. Hunde können Gemüse roh oder gekocht fressen.
39. Ein Hund wird meist zweimal am Tag gefüttert.
40. Mit einem Hund muss man bei jedem Wetter rausgehen.
41. Für Menschen mit besonderen Krankheiten oder Behinderungen gibt es Begleithunde.
42. Für die logopädische Arbeit gibt es Therapiehunde, die den Therapeuten in die Praxis begleiten.
43. Mit einem Geschirr kann man den Hund sicher im Auto transportieren.
44. Die Leine wird am Halsband befestigen.
45. Manche Hunde brauchen eine Decke, damit ihnen nicht kalt wird.
46. Regenjacken halten das Fell trocken und den Hund warm.
47. Ein Bademantel ist ein Kleidungsstück, welches nach dem Duschen Feuchtigkeit aufnehmen soll.
48. Ein Hund braucht einen Futternapf zum Fressen.
49. Einen Wassernapf braucht er zum Trinken.
50. Unser Hund schläft in seinem Körbchen.
51. Ein Leuchtie ist ein leuchtendes Halsband mit dem man den Hund im Dunkeln sehen kann.
52. Für Hunde mit einem langen Fell benötigt man statt einer Haarbürste einen Unterwollekamm.
53. Manche Hunde spielen gerne mit Spielzeug oder Bällen.
54. Mit Leckerlies kann man den Hund gut belohnen.
55. Das Unterwasserlaufband ist ein schonendes Sportgerät für Hunde.
56. Das Training wird in der Intensität gesteigert.
57. Auf dem Unterwasserlaufband kann die Muskulatur aufgebaut werden.
58. Muskulatur-Aufbau hilft bei Erkrankungen der Gelenke.
59. Wenn ein Tier krank ist, muss man mit ihm zum Tierarzt.

60. Es gibt viele außergewöhnliche Hunderassen.
61. Rassen können sich zum Beispiel durch die Felllänge unterscheiden.
62. „Kadaver-Gehorsam“ ist ein Erziehungsstil.
63. Bei der Erziehung sind Achtsamkeit und Aufmerksamkeit des Hundes wichtig.
64. Als Welpen bezeichnet man einen jungen Haushund, Wolf oder Fuchs, der noch gesäugt wird bzw. höchstens zwei bis drei Monate alt ist.
65. Gewisse Grundkommandos sollte man dem Welpen beibringen.
66. Beim Grundkommando „Sitz“ soll sich der Hund hinsetzen.
67. Beim Grundkommando „Platz“ soll sich der Hund hinlegen.
68. Beim Grundkommando „Bleib“ soll der Hund dortbleiben, wo er sich gerade befindet.
69. Wenn man Probleme bei der Hundeerziehung hat, sollte man zum Hunde-Trainer gehen.
70. „Agility“ ist ein Sport, der vielen Hunden Spaß macht.
71. Mit einem Hund kann man zum Hunde-Friseur gehen.
72. Beim Hunde-Friseur wird das Fell des Hundes geschnitten oder geschoren.
73. Der Irish Wolfhound ist meine Lieblingshunderasse.
74. Es ist sehr angenehm, wenn man den Hund an der Leine führen kann, ohne dass dieser hin und her zieht.
75. Es ist wunderbar, dass es in der Zwischenzeit auch Hundeflüsterer gibt, die die Hunde verstehen und versuchen, sie uns Menschen nahe zu bringen.
76. Die unterschiedlichen Hunderassen weisen rassenspezifische Merkmale auf.
77. Das Fell des Hundes sollte regelmäßig gepflegt werden.
78. Alleine durch das Beobachten unseres Hundes können wir sehr viel über seine Verhaltensweisen und sein Wesen lernen.
79. Wenn die Hunde neben der Spur sind und böartig werden, dann liegt das Problem an der falschen Erziehung dieser Hunde durch den Hundehalter.
80. Kampfhunde sind in aller Regel perfekte Familienhunde mit einer unheimlichen Geduld, Liebe und Hingabe.
81. Bei Welpen schmelzen wir Menschen immer total hin und sind völlig entzückt.
82. Das Züchten von Hunden ist anspruchsvolle Aufgabe.
83. Ist der Mensch auch der beste Freund des Hundes?
84. Die Treue eines Hundes geht häufig über den Tod des Herrchens hinaus.
85. Kennen sie auch den Spruch: „Man kann ohne Hund leben, aber es lohnt sich nicht.“ – Ich finde das ist sehr aussagekräftig.
86. Hunde freuen sich immer, wenn sie ihre Bezugsperson sehen. Sie sind überhaupt schwanzwedelnd mit viel Liebe und Freude ausgestattet.
87. Manche Hunde können zur Begrüßung oder auf Aufforderung hin die Pfote geben.
88. Tierärzte sind für den Hund genauso wichtig, wie Ärzte für uns Menschen.

89. Wenn der erste Schnee fällt und die Hunde morgens raus können auf die verschneiten Wiesen, sind sie völlig verrückt und begeistert, im Schnee zu toben.
90. Noch einen Tick schöner und besser gefällt es wohl den Hunden, wenn die ersten vereisten Wiesen auftauchen und sie über diese Wiesen rennen und es unter ihren Pfoten knackt.
91. Ein ganz leidiges Thema für alle Hundebesitzer sind Zecken.
92. Einige Hunde mögen es, gekämmt zu werden und andere versuchen dem Kämmen zu entgehen.
93. Die Fellpflege sollte regelmäßig stattfinden.
94. Als Züchter muss man Liebe zu seinen Tieren haben und sich die Menschen sehr gut aussuchen, an die man Tiere abgibt.
95. Hunde können genau die gleichen Krankheiten bekommen wie die Menschen.
96. Für den Fall eines Falles ist es sehr sinnvoll, wenn man eine Tierversicherung abgeschlossen hat.
97. Die Fellfarbe kann von weiß bis schwarz sämtliche Variationen haben.
98. Der Hund ist eigentlich bestrebt, immer lieb und nett zu seinem Herrchen und seinen Freunden zu sein.
99. Menschen legen oft nicht genug Wert auf die Erziehung des Hundes. So können zum Problem für andere Menschen werden.
100. Jeder Hund sollte Spielzeug haben, sei es für die Geschicklichkeit, sei es für das Ausdauertraining, oder sei es einfach, damit er seinem Knabberdrang nachkommen kann und die Möbel der Wohnung verschont.
101. Manche Hundehalter haben ein Sofa für ihren Hund.
102. Hundenäpfe sollten wegen der Hygiene möglichst aus Edelstahl sein.
103. Ein gut trainierter Hund ist auch ein selbstbewusster Hund und somit ein äußerst angenehmer Mitbürger.
104. Hundebussis muss man mögen, oder man mag sie eben nicht.
105. Schmusen mit einem Hund kann einem Menschen sehr viele Sorgen vertreiben.
106. Streicheln ist eine Wohltat für den Hund.
107. Leider sabbern Hunde häufig und das nicht nur, wenn es ihnen gut schmeckt.
108. Kupieren der Schwänze und der Ohren ist nur einem fraglichen Schönheitsideal geschuldet.
109. Die Pfoten eines Hundes sind wie die Füßchen eines Neugeborenen.
110. Einem Hund muss man genügend Beschäftigung geben, damit er keinen Unfug macht.
111. Die meisten Hunde sind sehr lernbegierig, man braucht nur etwas Geduld.
112. Manche Hunde begrüßen sehr zurückhaltend, indem sie nur schauen, andere rennen einen vor Freude fast um.

113. Bellen kann ungemein stören, dient aber auch als Kommunikation zwischen Hunden.
114. Hunderassen werden unter anderem eingeteilt in Schutz- und Wachhunde, Kampfhunde, Windhunde oder Begleithunde.
115. Unser Hund liegt gerne auf seinem Hundesofa und schauen auch mal ein Filmchen mit.
116. Unsere Hundedame baut sich aus den Decken ein Nest und kuschelt darin.
117. Auch Hunde lieben Abwechslung und natürlich werden sie ein Leckerli dem normalen Standardhundefutter vorziehen.
118. Mit Leckerlis lernen die Hunde am liebsten.
119. Das Gassi-Gehen ist jeden Tag aufs Neue ein Highlight für Hund und Hundehalter.
120. Wir haben unseren Hund seit einem Jahr.
121. Unser Hund kommt aus einem Tierheim aus Rumänien.
122. Die meiste Zeit ist unser Hund verschmust.
123. Zu Anfang war unser Hund sehr ängstlich und vorsichtig.
124. Mittlerweile ist unser Hund sehr lieb.
125. Man kann mit unserem Hund nur an der Leine laufen wegen ihres Jagdtriebs.
126. Als wir unseren Hund baden wollten, haben wir bemerkt, dass er wasserscheu ist.
127. Manchmal streiten wir uns darum, wer mit dem Hund spazieren gehen darf.
128. Seitdem wir einen Hund haben, bin ich wieder mehr in Bewegung.
129. Mein Hund ist ein richtiger Dieb, man darf nichts Essbares herumliegen lassen.
130. Unser Hund zeigt an, dass er Hunger hat, indem er in die Küche läuft.
131. Wenn jemand an der Haustüre klingelt, bellt unser Hund.
132. Unser Hund kann Männer, vor allem ältere nicht leiden.
133. Wenn wir das Haus verlassen, sitzt er am Fenster und beobachtet uns.
134. Unser Hund liebt es, Auto zu fahren. Er sitzt gerne auf dem Beifahrersitz.
135. In der ganzen Wohnung sind Haare vom Hund zu finden.
136. Man erkennt sofort, dass unser Hund ein Dackel ist.
137. Wenn man beim Gassi gehen nicht aufpasst, frisst unser Hund Mäuse.
138. Es kam auch schon vor, dass unser Hund ein Reh gejagt hat.
139. Früher hatte unser Hund eine Abneigung gegen Fahrräder und bellte sie immer an.
140. Wenn ich nach Hause komme, freut sich mein Hund und beißt mir in die Ferse.
141. Mein Hund kann sehr schnell rennen.
142. Wenn mein Hund etwas riecht, wird er ungehorsam.

Lesen Sie die Absätze mit Ihrer lauten Ah-Stimme:

1. Hunde zählen zu den Säugetieren. Das Männchen bezeichnet man als Rüde, das Weibchen als Hündin, das Jungtier wird Welpen genannt.
2. Schon vor vielen tausend Jahren wurde der Grundstein für die heutige Hundehaltung gelegt: Menschen haben einst wilde Wölfe an sich gewöhnt. Es gibt Funde, die beweisen, dass Menschen bereits vor 30.000 Jahren mit Hunden zusammengelebt haben. Das Aussehen der Hunde hat sich seither verändert. Der Mensch hat Hunde bewusst so gezüchtet, dass sie unserem Geschmack und unseren Bedürfnissen entsprechen. Heute gibt es etwa 800 verschiedene Hunderassen.
3. Früher wurden Hunde bei der Jagd eingesetzt, sie wärmten die Menschen oder sie kämpften an der Seite ihres Herren gegen Feinde. Heute haben manche Hunde ganz spezielle Aufgaben, zum Beispiel helfen sie Blinden, den Weg zu finden. Sie werden als Wachhunde eingesetzt oder hüten zusammen mit dem Schäfer die Schafherde. In der westlichen Welt sind heute die meisten Hunde Freunde oder auch Statussymbol ihres Herrchens. Über 500 Millionen Hunde soll es auf der Erde geben.
4. Hunde können nicht gut sehen. Farben können Sie nur schwer unterscheiden. Dafür haben sie aber sehr gute Ohren. Sie hören Töne, die so hoch sind, dass Menschen sie gar nicht wahrnehmen können. Vor allem können Hunde aber hervorragend riechen. Ihr Geruchssinn ist eine Millionen mal besser als der des Menschen. Hunde nutzen einen viel größeren Anteil des Gehirns, Gerüche zu erkennen und zu speichern, als Menschen.
5. Hunde sind Lebewesen, die unter natürlichen Bedingungen ihr ganzes Leben in einem Rudel verbringen. Wer einen Hund halten möchte, muss wissen, dass damit eine hohe Verantwortung einhergeht. Man übernimmt die Verantwortung für ein Lebewesen das von uns Menschen abhängig ist. Hunde benötigen Aufmerksamkeit, Pflege, Fürsorge, Opferbereitschaft und Geduld.

6. Schlittenhunde lieben die Kälte und sind seit Jahrhunderten an das Leben in Eis und Schnee angepasst. Daheim sind Schlittenhunde deshalb vor allem dort, wo es kalt ist. In Alaska und im Norden Kanadas, in Finnland, Sibirien und in der Arktis. Aber auch in schneereichen Gegenden Deutschlands, zum Beispiel im Thüringer Wald oder im Schwarzwald, leben Schlittenhunde.
7. Dank ihres dicken Fells halten Schlittenhunde Temperaturen von bis zu minus 45 Grad Celsius problemlos aus. Es ist auch üblich, dass Schlittenhunde im Freien übernachten. Meistens schlafen sie in einer Hundehütte, so haben sie einen Unterschlupf.
8. Bekommt ein Hund nichts geboten, ist er bald genauso gelangweilt, wie ein Mensch es wäre. Dadurch fängt er an Blödsinn zu machen. Vor allem junge Hunde brauchen einen einigermaßen festen Zeitplan. Dennoch brauchen sie innerhalb der Routine genügend Abwechslung. Fressen, Gassi gehen, Spielen und Schlafen sollte abwechslungsreich gestaltet werden.
9. Loben Sie Ihren Hund nur dann, wenn er etwas wirklich sehr gut gemacht hat. Hunde brauchen klare und deutliche Kommandos. Ob man es ernst meint, unsicher ist oder nur herumalbert, erkennt der Hund an Ihrer Stimme.
10. Bei einem Test in Kalifornien wurde nachgewiesen, dass speziell trainierte Hunde Krebserkrankungen erschnuppern können. Die Tiere konnten dabei eine enorme Treffsicherheit erreichen. Die Tiere fanden 88 Prozent der Brustkrebs- und sogar 99 Prozent der Lungenkrebspatienten heraus. Eine so hohe Rate ist im frühen Erkrankungsstadium mit kaum einer Methode zu erreichen.
11. Der Schäferhund besitzt mit 220 Millionen Riechsinneszellen 40 Mal mehr als wir Menschen. Etwa zehn Prozent seiner Gehirnrinde ist dem Geruchssinn vorbehalten.
12. Früher dachte man, dass Hunde ihre Umwelt nur Schwarz-Weiß wahrnehmen können. Wissenschaftliche Studien belegen: Das ist falsch. Hunde sehen sehr wohl Farben, allerdings nicht das gesamte Spektrum wie der Mensch. Grüne Objekte erscheinen den Hunden farblos, gelbe Objekte sind für sie rot. Sie sehen ähnlich wie ein Mensch, der rot-grün farbenblind ist.

13. Das Spielen festigt die Bindung zu unserem vierbeinigen Freund. Hunde spielen in jedem Alter sehr gerne, und sie brauchen diese Beschäftigung auch. Damit festigen sie ihre Stellung im Rudel und testen ihre eigenen Fähigkeiten aus.
14. Man sollte zuhause die Spielsachen immer außerhalb der Sichtweite des Tieres aufbewahren, um nicht ständig Anlass zum Spielen zu geben. Um zu verhindern, dass der Hund dauernd winselnd mit dem Ball im Maul an der Türe sitzt und nach draußen drängt, sind feste Spielzeiten sinnvoll.
15. Beim Kauf eines Welpen sollte man sich schon beim Züchter ausgiebig mit dem zukünftigen Hausgenossen beschäftigen. Man sollte beobachten wie sich das Tier bewegt, und wie es auf die Wurf-Geschwister und Besucher reagiert. Wichtige Informationen, worauf man beim Kauf eines Welpen achten muss, bekommt man beim Tierarzt.
16. Es ist nur ein Gerücht, dass man für einen „Hot Dog“ Hundefleisch verwendet. Anfang des 20ten Jahrhunderts aßen die Zuschauer bei Spielen der „New York Giants“ gerne heiße Frankfurter Würstchen. Damit man sie auf der Tribüne besser servieren konnte, packte man sie in zwei Brötchenhälften ein. Ein Cartoonist zeichnete einen Dackel zwischen zwei Brötchenhälften, da ihn die Form und Farbe der Würstchen an einen Dackel erinnerte. So entstand der Name „Hot Dog“.
17. Experimente haben gezeigt, dass Welpen, die bis zur 14. Lebenswoche ohne menschlichen Kontakt aufwachsen, große Ähnlichkeit mit ihren wilden Vorfahren haben. Die Idee, dass domestizierte Hunde genetisch gezähmt sind, ist falsch. Der Welpen lernt vielmehr in den ersten Lebenswochen, dass der Mensch zum Rudel gehört und er - bei richtiger Erziehung des Hundes – das Rudel leitet.
18. Hunde sind in der Lage, Töne im Ultraschallbereich zu hören. Wenn ein Hund plötzlich seine Ohren aufrichtet, hat er vielleicht das hohe Fiepen von Nagern oder Fledermäusen gehört, das vom menschlichen Gehör nicht mehr wahrgenommen werden kann. So ist es nicht verwunderlich,

dass Hunde bereits am Schritt oder am Geräusch des Automotors erkennen, ob ein Fremder oder ihr Herrchen sich dem Haus nähert.

Beantworten Sie die nachfolgenden Fragen mit Ihrer lauten Ah-Stimme:

1. Haben Sie schon einmal einen Hund besessen? Erzählen Sie.
2. Wo haben Sie den Hund gekauft?
3. Würden Sie einen Rassehund oder einen Mischling bevorzugen?  
Begründen Sie.
4. Wer führt bei Ihnen den Hund aus? Wie oft muss ein Hund am Tag ausgeführt werden?
5. Welches Futter sollte ein Hund bekommen?
6. Muss ein Hund erzogen werden? Wie funktioniert das?
7. Würden Sie auch einen Hund aus dem Tierheim aufnehmen?
8. Was muss man für einen Rassehund zahlen?
9. Welche Hunderassen kennen Sie?
10. Sollte oder darf ein Hund bellen?  
Welche Funktion hat das Bellen?
11. Welche Aufgaben / Funktionen kann ein Hund übernehmen?  
Wachen, Jagen, ...
12. Was können Sie über den Geruchssinn eines Hundes sagen?
13. Kennen Sie auch Hundesport? Was versteht man darunter?
14. Wie oft sollte ein Hund zum Tierarzt?
15. Warum wedeln Hunde mit dem Schwanz?
16. Warum wälzen sich Hunde gerne im Dreck?
17. Warum kauen Welpen gerne an Schuhen oder Pantoffeln?
18. Können Hunde ein schlechtes Gewissen haben?
19. Warum hecheln Hunde so viel?
20. Warum und wann heulen Hunde?
21. Wie viele Mahlzeiten braucht ein Hund am Tag?
22. Wie empfindlich ist die Hundenasen?
23. Wie gut können Hunde hören?
24. Wie gut können Hunde sehen?